

Universitäts- und Landesbibliothek Tirol

Statistik der Alpen von Deutsch-Tirol

Gerichtsbezirke des Oberinnthales, Lechthales, Etschthales, Eisackthales
und Pusterthales, nebst einer übersichtlichen Zusammenstellung
sämmtlicher Alpen in Deutschtirol

Graf, Ludwig

1882

Gerichtsbezirk Bruneck

[urn:nbn:at:at-ubi:2-12301](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:at:at-ubi:2-12301)

Gerichtsbezirk Bruneck.

Gemeinde Pfalzen.

Galt-Alpen.

1. Plattner-Alpe.

Lage: Ober Holz, theilweise steil, Abdachung nach W. und D.; gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: theils steinig, theils verunkrautet; schlechtes Futter. Wege: steil und schlecht. Servituten: keine, doch werden täglich 14 Ziegen der Ortschaft Platten auf dieser Alpe, die jeden Abend wieder nach Hause getrieben werden. Auftrieb: Ende Juni — Ende September; der Weibegang ist frei. Heuvorrath: fehlt. Krankheiten: hie und da die Maul- und Klauenseuche. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte von Holz in schlechtem Zustande. Wasser und Holz: genügend. Zäune und Düngewirtschaft: keine. Löhne: 2 Hirten à 20 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist in einem höchst erbärmlichen Zustand und geht von Jahr zu Jahr im Ertrage zurück, da für deren Verbesserung auch nicht das Geringste geschieht.

Gemeinde Iffing.

Galt-Alpen.

1. Bärenthal- mit Baumann-Alpe.

Lage inclus. Wege wie bei der oben angeführten „Plattneralpe“. Servituten: keine. Auftrieb: Ende Juni — Mitte September; freier Weibegang. Heuvorrath: zur Noth vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 1 Stall, theils von Holz, theils von Trockenmauern. Wasser und Holz: hinreichend. Düngermanipulation: sehr mangelhaft. Löhne: die 3 Hirten sind Dienstboten der Eigenthümer und beziehen einen Jahreslohn. Der Zustand dieser Alpe ist mit jener der vorstehenden Plattneralpe ganz gleich.

Gemeinde Hofern.

Gemischte Galt-Alpen.

1. Grünbacher-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit steilen, nach W. und D. gehenden Abdachungen; gränzt an Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer und Granit; schlechtes Futter. Wege: steil, rau und 2 Stunden lang. Servituten: keine, doch ist der Bezug des Bau- und Brennholzes aus dem angrenzenden Privatwalde gestattet. Auftrieb: 24. Juni — Ende September; alt- und neuemelte Kühe mit freiem Weibegang. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 große gemauerte Hütte nebst 2 Stallungen von Holz, in gutem Zustand. Wasser und Holz: genügend. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse, letztere werden zum Theil verkauft, sind jedoch schlecht. Löhne: 1 Senner und 2 Hirten sind ständige Dienstboten des Eigenthümers und beziehen Jahreslohn. Der Zustand der Alpe ist schlecht und verschlimmert sich von Jahr zu Jahr, und würde das Abräumen der Steine namhafte Kosten verursachen.

Galt-Alpen.

2. Kaltwassertal-Alpe.

Lage inclus. Wege wie bei Nr. 1. Servituten: keine. Auftrieb: wechselt alljährlich; die Pferde werden bis Mitte August, die Galtrinder bis 8. September. Die Schafe, welche allabendlich nach Hause getrieben werden, werden bis Michaeli. Der Weibegang ist unter Aufsicht frei. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 gemauerte Hütte in schlechtem Zustande. Wasser und Holz: genügend, letzteres jedoch beschwerlich zuzubringen. Zäune: keine. Düngewirtschaft: schlecht. Löhne: 1 Hirte mit 10 fl. nebst der Kost und freier

Weide für 10 Schafe; 2 Schafhirten mit je 5 fl. Für die Verbesserung dieser Alpe geschieht beinahe nichts, daher selbe alljährlich schlechter wird.

3. Pichlerberg-Alpe.

Lage: Ober Holz, nach W., S. und O. abgedacht, gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer und Granit, das Futter ist gemischt. Wege: rauh, steil und 2 Stunden lang. Auftrieb: Ende Juni — 7. September; der Weidegang ist frei und zwar halten sich die Pferde mehr auf dem unteren Theile der Alpe auf, der grasreicher ist, aber schlechteres Futter hat. Heuvorrath: fehlt. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 gemauerte Hirtenhütte in schlechtem Zustande. Wasser: in der Niederung genügend, in den höheren Lagen manchmal Mangel. Holz: fehlt und müssen Sträucher zum Brennen verwendet werden. Zäune: keine. Düngewirtschaft: schlecht. Löhne: 2—3 Hirten mit je 15 fl. nebst der Kost. Der Zustand der Alpe, welche überdies noch übersteilt ist, verschlechtert sich von Jahr zu Jahr.

Gemeinde Terrenten.

Gemischte Alpen.

1. Hof-Alpe.

Lage: Ober Holz, mit westlicher und südlicher Abdachung, sowie Abfallgefahr an der Nordseite; gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: Thon- und Glimmerschiefer; größtentheils schlechtes Futter. Wege: stellenweise steil und rauh, 2 Stunden lang. Servituten: keine. Auftrieb: 24. Juni — Mitte September; der Weidegang steht unter Aufsicht der Hirten. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 2 Ruhställe, theils aus Holz, theils aus Stein aufgeführt. Wasser und Holz: genügend, doch muß letzteres von unten hinauf getragen werden. Zäune: nur um den Acker. Düngewirtschaft: mangelhaft. Produkte: Butter und magere Käse, von welch letzterem ein Theil verkauft wird. Löhne: 1 Senner und 2 Hirten sind ständige Dienstboten des Alpeigenthümers. Die Alpe ist ziemlich verwahrlost und könnte durch fleißigeres Räumen verbessert werden.

2. Stodner-Alpe.

Lage: Ober Holz, ziemlich steil nach W. und SW. abgedacht, mit gefährlichen Stellen; gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden incluf. Servituten wie bei Nr. 1. Auftrieb: 24. Juni — Ende September; alles Folgende wie bei Nr. 1 mit Ausnahme der Gebäude, von welchen hier nebst der Sennhütte nur 1 Stall für die Rüge sich befindet.

Gemischte Galt-Alpen.

3. Tiefrauten-Alpe.

Lage: Ober Holz, die Seitengehänge steil mit Absturzgefahr, nach O. abgedacht; gränzt an Kuh- und Schafalpen. Boden: ziemlich steinig und trocken, ein kleiner Theil naß; das Futter ist mittelmäßig. Wege: beschwerlich. Servituten: keine. Auftrieb: 12. Juli — Anfangs Oktober. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: äußerst selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten in schlechtem Zustande. Wasser und Holz: hinreichend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: fehlt. Löhne: 3 Hirten à 20 fl. und 1 Gehilfe 10 fl. ohne Kost. Für die Verbesserung der Alpe geschieht nichts.

Schaf-Alpen.

4. Schromoch-Alpe.

Lage: Ober Holz, sehr steil nach NW. und SW. abgedacht, mit Steinschlaggefahr; gränzt an Galtalpen. Boden: sehr steinig; mageres Futter. Wege: schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: Anfangs Juli — 21. September. Krankheiten: selten, doch werden jährlich einige Schafe von Steinen erschlagen. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 hölzerne Hirtenhütte. Wasser: nicht überall genügend. Holz muß weit heraufgetragen werden. Zäune: keine. Düngewirtschaft: fehlt. Löhne: 1 Hirte mit 15 fl. nebst der Kost. Die Alpe ist in einem schlechten Zustande der sich kaum verbessern läßt.

Gemeinde Diefenheim.

Galt-Alpen.

1. Tesselberger-Alpe.

Lage: Ober Holz, mehr flach als steil, mit südöstlicher Abdachung, gränzt an Galtalpen. Boden: ziemlich trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: beschwerlich, sonst aber ziemlich gut. Servituten: mehrere Fraktionen und Gemeinden haben das Recht ihre Ochsen und Pferde, mit Ausnahme der Stuten, aufzutreiben. Auftrieb: erste Hälfte Juni — Mitte September. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte in schlechtem Zustande. Wasser und Holz: genügend; letzteres jedoch aufwärts zu tragen. Zäune: an der unteren Gränze. Düngewirtschaft: schlecht. Löhne: die Hirten erhalten für jedes Pferd 1 fl. 40 kr., für jeden Ochsen 70 kr. Der Zustand der Alpe ist nicht entsprechend.

Gemeinde Greinwalden.**Gemischte Galt-Alpen.****1. Kampele-Alpe.**

Lage: Ober Holz, 2 Läger, Abdachung nach W. und D. mit einzelnen Abrutschungsstellen; gränzt an gemischte und Galtalpen. Boden: Glimmerschiefer und Granit, stellenweise steinig und mit Gesträuchen überwachsen; größtentheils schlechtes Futter. Wege: sehr steil und schlecht. Servituten: das Holzbezugs- und Weiderecht im angrenzenden Walde. Auftrieb: 28. Juni — Anfangs Oktober; alt- und neuemelte Kühe; der Weidegang ist frei. Heuvorrath: vorhanden. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 2 Hütten und 4 Ställe theils von Holz, theils aus trockenen Mauern, im mittelmäßigen Zustande. Wasser und Holz genügend, doch muß letzteres aufwärts getragen werden. Zäune: um den Anger. Düngewirtschaft: schlecht. Produkte: Butter und magere Käse, erstere von guter, letztere von schlechter Qualität. Löhne: 1 Senner und 3 Hirten sind ständige Dienstboten des Alpeigenthümers. Für die Verbesserung der Alpe ist bisher nie etwas geschehen.

Gemeinde Percha.**Galt-Alpen.****1. Haidacher-Alpe.**

Lage: Ober Holz, mehr weniger steil, nach W., D. und S. abgedacht, mit einigen gefährlichen Stellen; gränzt an gemischte, Galt- und Schafalpen. Boden: Glimmerschiefer und Gneis; ziemlich steinig; mittelmäßiges Futter. Wege: theilweise fahrbar, die letzte Strecke schlecht. Servituten: keine. Auftrieb: 4. Juli — 21. September. Heuvorrath: keiner. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: keine; die früher hier bestandene Hirtenhütte ist gegenwärtig ganz verfallen und finden die Hirten Unterstand auf der angrenzenden Oberwielerbacher Gemeinde-Weide. Wasser fast überall in hinreichender Menge. Holz mangelt. Zäune: keine. Düngerbehandlung: schlecht. Löhne: die Hut wird von ständigen Dienstboten des Besitzers ausgeübt. Der Zustand der Alpe verschlechtert sich von Jahr zu Jahr und geschieht für die Verbesserung sehr wenig.

2. Nischbacher-Alpe.

Lage: Ober Holz, nicht steil, nach S.D. und W. abgedacht; gränzt größtentheils an Wald. Boden: Glimmerschiefer und Gneis; das Futter ist schlecht. Wege: mittelmäßig und 1 Stunde lang. Servituten: keine. Auftrieb: 21. Juni — 8. September; die Schafe weiden bis 20. September. Heuvorräthe: keine. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: 1 kleine, schlechte Hirtenhütte von Holz. Wasser fehlt und muß Regen- und Schneewasser benützt werden. Holz: genügend. Zäune: keine. Düngewirtschaft: schlecht. Löhne: 2 Hirten mit je 15 fl. nebst der Kost.

Gemeinde Reischach.**Gemischte Galt-Alpen.****1. Kappler- und Ochsen-Alpe.**

Lage: Im Holz, 2 Läger, nach N. abgedacht; gränzt an Schafalpen und Wald. Boden: entsprechend; gemischtes Futter. Wege: ziemlich gut. Servituten: keine, doch ist jeder Viehbesitzer in Reischach für sein überwintertes Vieh weiderechtigt mit Ausnahme der Kappleralpe, welche eigentlich eine Aftwiese ist und den sogenannten Kapplerwirth in Reischach gehört, der sein Vieh hier sommert. Auftrieb: auf die Kappleralpe Mitte Juni — Anfangs Oktober; auf die Ochsenalpe Ende Juni — Mitte September. Heuvorräthe: auf der Kappleralpe hinreichend, auf der Ochsenalpe wenig. Krankheiten: selten. Assekuranz: keine. Gebäude: auf jeder Alpe 1 Hütte mit Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune: die nothwendigen. Düngewirtschaft: entsprechend. Produkte: für den eigenen Bedarf. Löhne: auf der Kappleralpe 1 Senner und 1 Hirte, beziehen als ständige Dienstboten einen Jahreslohn. Auf der Ochsenalpe 1 Senner mit 2—3 Hirten, welcher für jedes Stück Vieh 45 fr. erhält und für einige Kühe und Ziegen freie Weide hat. Die Alpen sind in einem ziemlich guten Zustand.

Gemeinde Ellen.**Gemischte Alpen.****1. Bachwies-Alpe.**

Lage: Im Holz, sanft nach W. geneigt, gränzt an Wald. Boden: steinig und trocken; mittelmäßiges Futter. Wege: beschwerlich. Auftrieb: Ende Juni — Mitte Oktober. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Asse-

Assuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 1 Stall. Wasser und Holz: genügend. Zäune viele und zwar alle von Holz. Düngewirtschaft: entsprechend. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 1 Hirte mit 25 fl. nebst der Kost. Diese Alpe befindet sich in einem mittelmäßigen Zustande und könnte für deren Verbesserung mehr geschehen.

2. Tschuppwald-Alpe.

Lage: Ober Holz, sanft gegen O. geneigt; gränzt an Melkalpen. Boden: trocken; schlechtes Futter. Wege: beschwerlich. Auftrieb: Ende Juni — Mitte Oktober. Heuvorräthe: vorhanden. Krankheiten und Assuranz: keine. Gebäude: 1 Hütte und 2 Ställe. Wasser und Holz: genügend. Zäune: von Holz. Düngewirtschaft: entsprechend. Produkte: Butter und magere Käse. Löhne: 1 Hirte mit 25 fl. nebst der Kost. Der Zustand dieser Alpe ist mittelmäßig und geschieht für deren Verbesserung fast nichts.

Tabellarisches Verzeichniss der Alpen

im

Gerichtsbezirke Bruneck.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Name der Alpen	Benützung als:	Eigentümer	Flächenmaß an								Höhe über dem Meere in Metern
					Alpen- anger		reiner Weide		Wald- weide		Summa		
					Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar	
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10				
1	Pfalzen	Plattneralpe	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	210	94	—	—	210	94	1600-2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	210	94	—	—	210	94	1600-2200
1	Öfning	Bärenthal- mit Baumannalpe	Galtalpe	Privat	—	—	271	46	87	43	358	89	1600-2400
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	271	46	87	43	358	89	1600-2400
1	Döfner	Grünbacheralpe ¹⁾	gemischte Galtalpe	Privat	1	75	113	17	—	—	114	92	1600-2200
2		Kaltwasserthalalpe ²⁾	Galtalpe	Interessentschaft	—	—	191	51	—	—	191	51	1600-2200
3		Pichlerbergalpe	"	"	—	—	159	25	—	—	159	25	1600-2200
			Summe resp. Durchschnitt		1	75	463	93	—	—	465	68	1600-2200
1	Terrenten	Hofalpe ³⁾	gemischte Alpe	Privat	8	33	187	22	9	—	204	55	1600-2400
2		Stochneralpe ⁴⁾	"	"	8	44	17	70	—	—	26	14	1600-1900
3		Tiefrafenalpe	gemischte Galtalpe	Gemeinde	—	—	409	2	—	—	409	2	1800-2400
4		Schramochalpe	Schafalpe	Privat	—	—	45	19	—	—	46	19	1800-2400
			Summe resp. Durchschnitt		16	77	660	13	9	—	685	90	1600-2400
1	Dietenheim	Tesslbergeralpe ⁵⁾	Galtalpe	Gemeinde	—	—	233	57	—	—	233	57	1800-2300
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	233	57	—	—	233	57	1800-2300
1	Grünwalden	Rampelalpe	gemischte Galtalpe	Privat	—	57	204	86	53	34	258	77	1600-2200
			Summe resp. Durchschnitt		—	57	204	86	53	34	258	77	1600-2200
1	Percha	Haidacheralpe	Galtalpe	Privat	—	—	426	11	—	—	426	11	1600-2500
2		Aischbacheralpe ⁶⁾	"	Interessentschaft	—	—	151	53	—	—	151	53	1800-2000
			Summe resp. Durchschnitt		—	—	577	64	—	—	577	64	1600-2500

Anmerkung. 1) ad 1. Das Heu des Angers wird zur Hälfte auf der Alpe verfüttert.
 2) ad 2. Die Pferde weiden nur 47 Tage.
 3) ad 1. Das Heu des Angers wird ganz auf der Alpe verfüttert.
 4) ad 2. Das Heu des Angers wird nur zur Hälfte auf der Alpe verfüttert.
 5) ad 1. Die Schafe weiden 100 Tage.
 6) ad 2. Die Schafe weiden 38 Tage.

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Ausgräfer reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für:				Zu 10 Kilo Fodentfutter für ein Mittelstüch und einen Weidetag müssen auf einem Hektar wachsen Kilo Heu:	Nummer der Alpe	
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- stücke)		Zuchstiere	Müchfühe	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 400 Kilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht		ein Mittel- stück				ein Mittelstüch und 1 Weidetag
														Hektar	Ar	Hektar	Ar			
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
92	4232	48	—	—	—	*48	—	—	—	*100	—	—	46	4	40	4	59	4.99	201	1
92	4232	48	—	—	—	48	—	—	—	100	—	—	46	4	40	4	59	4.99	201	
77	4758	78	—	2	—	—	—	80	6	75	—	—	77.5	4	60	4	63	6.01	133	1
77	4758	78	—	2	—	—	—	80	6	75	—	—	77.5	4	60	4	63	6.01	133	
98	3597	37	—	10	—	—	—	33	—	19	—	—	36.7	3	8	3	11	3.17	316	1
70	5523	79	—	—	—	—	—	70	18	100	3	—	78.9	2	42	2	43	3.47	288	2
68	6467	109	—	—	—	—	—	*109	10	—	—	—	95.1	1	46	1	67	2.46	406	3
74	15587	225	—	10	—	—	—	212	28	119	3	—	210.7	2	7	2	21	2.99	335	
83	2465	30	—	12	—	—	—	4	5	80	—	2	29.7	6	82	6	89	8.30	121	1
98	1509	15	—	6	—	—	—	12	—	—	4	—	15.4	1	46	1	42	1.45	688	2
80	5864	73	—	—	—	80	—	—	—	200	—	—	73.3	5	60	5	58	6.98	143	3
80	800	10	—	—	—	—	—	—	—	100	—	—	10	4	62	4	62	5.78	173	4
83	10638	128	—	18	—	80	—	16	5	380	4	2	128.4	5	33	5	31	6.40	156	
90	8064	247	—	—	—	65	—	—	19	200	—	—	89.6	—	95	2	61	2.90	345	1
90	8064	247	—	—	—	65	—	—	19	200	—	—	89.6	—	95	2	61	2.90	345	
100	5430	54	—	12	—	—	—	46	1	70	—	2	54.3	4	79	4	77	4.77	210	1
100	5430	54	—	12	—	—	—	46	1	70	—	2	54.3	4	79	4	77	4.77	210	
78	3354	43	—	—	—	—	—	32	—	190	—	—	43	9	91	9	91	12.71	79	1
76	2136	28	—	—	—	—	—	20	—	120	—	—	28.1	5	41	5	39	7.10	141	2
77	5490	71	—	—	—	—	—	52	—	310	—	—	71.1	8	13	8	12	10.55	95	

Die mit * bezeichneten Zahlen sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Nummer der Alpe	Gemeinde	Kauf- oder Kapitalwerth für						Weidezins oder Grasgeld für 1 Stück										Gesamt-Weidezins der Alpe	
		ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weiderechte oder die ganze Alpe		ein Hektar Boden		Zuchstier	Milchkuh	Lchs	Kind bis 2 Jahre	Kalb bis 1 Jahr	unspesigirtes Kind	Pferd	Schaf	Ziege	Schwein	fl.	fr.
		fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.												
29	30	31		32		33		34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	
1	Valfajen	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*174	—
		—	—	—	—	—	—	378										174	—
1	Öfing	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	250	400	30	—	—	246	50
		—	—	—	—	—	—	318										246	50
1	Hofen	—	—	—	—	—	—	—	500	—	—	—	300	—	30	—	—	154	70
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	400	30	30	—	312	90
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	200	300	—	—	—	248	—
		—	—	—	—	—	—	340										715	60
1	Terrenten	—	—	—	—	—	—	—	400	—	—	—	300	400	40	—	—	112	—
2		—	—	—	—	—	—	—	400	—	—	—	300	—	—	40	—	61	60
3		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	*260	—
4		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	30	—	30	—
		—	—	—	—	—	—	361										463	60
1	Dietenheim	—	—	—	—	—	—	—	—	—	150	—	—	300	—	—	—	*214	50
		—	—	—	—	—	—	239										214	50
1	Greinwalden	—	—	—	—	—	—	—	500	—	—	—	500	500	30	—	—	356	—
		—	—	—	—	—	—	656										356	—
1	Percha	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	50	—	—	191	—
2		—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	300	—	35	—	—	102	—
		—	—	—	—	—	—	412										293	—

Anmerkung. Die mit * bezeichneten Ziffern sind dem Berechnungs-Ausweise der k. k. Grundsteuer-Schätzungskommission entnommen.

Vom Gesamt-Weidebezins entfallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumirten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpleute entfallende Stücker	Nummer der Alpe
ein Weide-recht		ein Mittel-stück		ein Hektar Boden		100 Kilo des produzierten Weidebezins in Penform		Butter	K ä s e				Senn- und Schneizer	Gehilfen	Sennin und Kuhmagd	Hirten und Jungen	Alpen-Päuer	Zusammen		
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb-fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen								
K i l o																			54	55
45		46		47		48		49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61
3	63	3	78	—	83	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	23	1
3	63	3	78	—	83	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	23	
3	16	3	18	—	68	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	25·8	1
3	16	3	18	—	68	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	25·8	
4	18	4	22	1	36	—	43	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	12·2	1
3	96	3	97	1	63	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	26·3	2
2	28	2	61	1	56	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	71·7	3
3	18	3	40	1	54	—	46	—	—	—	—	—	1	—	—	8	—	9	23·4	
3	73	3	77	—	55	—	45	—	—	—	—	—	1	—	—	2	—	3	9·9	1
4	11	4	—	2	81	—	41	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	2	7·7	2
3	56	3	55	—	64	—	44	—	—	—	—	—	—	1	—	3	—	4	18·3	3
3	—	3	—	—	65	—	38	—	—	—	—	—	—	—	—	1	—	1	10	4
3	62	3	61	—	68	—	44	—	—	—	—	—	2	1	—	7	—	10	12·8	
—	87	2	39	—	92	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	11·2	1
—	87	2	39	—	92	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	11·2	
6	59	6	56	1	38	—	66	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	4	13·6	1
6	59	6	56	1	38	—	66	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	4	13·6	
4	44	4	44	—	45	—	57	—	—	—	—	—	—	—	—	3	—	3	14·3	1
3	64	3	63	—	67	—	48	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	14·1	2
4	12	4	12	—	51	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	14·2	

Anzahl der Weidetage		Zahl der auf Fußgräser reduzierten Weiderechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873										Von der Gesamtfläche der Alpe entfallen für				Zu 10 Rilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weidetag mußten auf einem Hektar wachsen Rilo neu	Nummer der Alpe		
nach der Dauer der Weidezeit	nach Mit- telstücken (Normal- stücke)		Zuchstiere	Milchstücke	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Kälber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- stücke à 400 Rilo lebend) reduziert	ein (redu- ziertes) Weide- recht	ein Mittel- stück	ein Mittelstück und 1 Weidetag				
														Hektar	Ar	Hektar	Ar	ein Mittelstück und 1 Weidetag		
11		12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28		
77	9101	118	—	20	—	130	19	—	—	—	20	6	118.2	—	65	—	65	0.84	1188	1
77	9101	118	—	20	—	130	19	—	—	—	20	6	118.2	—	65	—	65	0.84	1188	
108	1858	17	—	8	—	10	4	—	—	—	5	2	17.2	2	75	2	72	2.52	398	1
108	1523	14	—	6	—	7	6	—	—	—	4	2	14.1	2	19	2	17	2.01	498	2
108	3381	31	—	14	—	17	10	—	—	—	9	4	31.3	2	49	2	47	2.29	437	

Vom Gesamt-Weidebesitz ent- fallen im Durchschnitte für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873					Auf eine Person der Alpe entfallen Mit- telstücke:	Nummer der Alpe
ein Weide- recht		ein Mittel- stück		ein Hektar Boden		100 Rilo des produzierten Weidefutters in Hektar		Butter	Käse				Sennin und Schweizer Gehilfen	Sennin und Rührmagb	Hirten und Jungen	Alpen-Päuer	Zusammen		
f. l.	f. r.	f. l.	f. r.	f. l.	f. r.	f. l.	f. r.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen							
								Rilo											
45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61			
3	57	3	57	5	50	—	46	—	—	—	—	—	2	—	4	6	19.7	1	
3	57	3	57	5	50	—	46	—	—	—	—	—	2	—	4	6	19.7		
5	12	5	6	1	86	—	46	—	—	—	—	—	—	—	1	1	17.2	1	
5	21	5	18	2	39	—	48	—	—	—	—	—	—	—	1	1	14.1	2	
5	16	5	11	2	7	—	47	—	—	—	—	—	—	—	2	2	15.7	1	

Zusammenstellung nach Gemeinden

Nummer der Gemeinden	Name der Gemeinden	Anzahl der Alpen														Flächenmaß an								
		nach ihrer Benützung							nach ihren Eigenthümern							S u m m e	Alpen- Anger		reiner Weide		Wald- weide		Summe	
		Westalpen	Gem. Westalpen	Gemischte Alpen	Gem. Galtalpen	Galtalpen	gem. Schafalpen	Schafalpen	Privat	Interessenschaft	Gemeinde	K. u. A. A. A.	Korporationen und Fonde											
														Hektar	Ar		Hektar	Ar	Hektar	Ar	Hektar	Ar		
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23		
1	Pfalzen	—	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	210	94	—	—	210	94		
2	Iffing	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	271	46	87	43	358	89		
3	Hofern	—	—	—	1	2	—	—	1	2	—	—	—	3	1	75	463	93	—	—	465	68		
4	Terrenten	—	—	2	1	—	—	1	3	—	1	—	—	4	16	77	660	13	9	—	685	99		
5	Dietenheim	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	233	57	—	—	233	57		
6	Greinwalden	—	—	—	1	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	57	204	86	53	34	258	77		
7	Percha	—	—	—	—	2	—	—	1	1	—	—	—	2	—	—	577	64	—	—	577	64		
8	Reischach	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1	—	—	1	—	—	76	59	—	—	76	59		
9	Ellen	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	—	—	2	—	—	77	33	—	—	77	33		
	Summe resp. Durchsch.	—	—	4	4	7	—	1	9	4	3	—	—	16	19	9	2776	45	149	77	2945	31		

Anmerkung. In den Gemeinden Bruneck, Ehrenburg, Sezenberg, Kiens, Montsal, Obervintl, Onach, Pichlern, St. Georgen, St. Lorenzen und St. Sigmund befinden sich keine Alpen.

Nummer der Gemeinden	Von der Gesamtfläche der Alpen entfallen für:						Zu 10 Kilo Trockenfutter für ein Mittelstück und einen Weibezug stellt sich die Weibezugproduktion auf einem Hektar auf Kilo-Dra-	Kauf- oder Kapitalwerth für						Durchschnittlicher Weibezug oder Grasgeld für ein Mittelstück	Gesamt-Weibezug der Alpen		
	ein reduziertes Weiderecht		ein Mittelstück		ein Mittelstück und 1 Weibezug	ein (reduziertes) Weiderecht		alle Weidrechte oder sämtliche Alpen		ein Hektar Boden		Kreuzer	fl.		fr.		
	Hektar	Ar	Hektar	Ar		fl.		fr.	fl.	fr.	fl.		fr.				
40	41		42		43	44	45		46		47		48	49			
1	4	40	4	59	4.99	201	—	—	—	—	—	—	378	174	—		
2	4	60	4	63	6.01	133	—	—	—	—	—	—	318	246	50		
3	2	7	2	21	2.99	335	—	—	—	—	—	—	340	715	60		
4	5	33	5	31	6.40	156	—	—	—	—	—	—	361	463	60		
5	—	95	2	61	2.90	345	—	—	—	—	—	—	239	214	50		
6	4	79	4	77	4.77	210	—	—	—	—	—	—	656	356	—		
7	8	13	8	12	10.55	95	—	—	—	—	—	—	412	293	—		
8	—	65	—	65	0.84	1188	—	—	—	—	—	—	357	421	50		
9	2	49	2	47	2.29	437	—	—	—	—	—	—	511	160	—		
	2	94	3	55	4.40	227	—	—	—	—	—	—	368	3044	70		

des Gerichts-Bezirks Bruneck.

Höhe über dem Meere in Metern	Anzahl der Weibetage		Zahl der auf Ruhgräfer reduzierten Weibe- rechte	Wirklicher Besatz im Jahre 1873											Nummer der Gemeinden
	nach der Dauer der Weibzeit	nach Mittelfäden (Normalfüße)		Buchstiere	Milchfüße	Ochsen	Rinder bis 2 Jahre	Räuber bis 1 Jahr	Unspezif. Rinder	Pferde	Schafe	Ziegen	Schweine	Zusammen auf Mit- telstücke (Normal- füße à 400 Rilo lebend) reduziert	
24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39
1600-2200	92	4232	48	—	—	—	48	—	—	—	100	—	—	46	1
1600-2400	77	4758	78	—	2	—	—	—	80	6	75	—	—	77.5	2
1600-2200	74	15587	225	—	10	—	—	—	212	28	119	3	—	210.7	3
1600-2400	83	10638	128	—	18	—	80	—	16	5	380	4	2	128.4	4
1800-2300	90	8064	247	—	—	—	65	—	—	19	200	—	—	89.6	5
1600-2200	100	5430	54	—	12	—	—	—	46	1	70	—	2	54.3	6
1600-2500	77	5490	71	—	—	—	—	—	52	—	310	—	—	71.1	7
1500-2000	77	9101	118	—	20	—	130	19	—	—	—	20	—	118.2	8
1600-1800	108	3381	31	—	14	—	17	10	—	—	—	9	—	31.3	9
1500-2500	81	66681	1000	—	76	—	340	29	406	59	1254	36	4	827.1	

Vom Gesamt-Weibezins entfallen im Durchschnitt für								Aus der nicht auf der Alpe selbst konsumierten Milch wurden erzeugt:					Alpen-Personale im Jahre 1873						Auf eine Person der Alpsleute entfallen Mit- telstücke	Nummer der Gemeinden	
ein Weibe- recht	ein Mittel- stück		ein Heftar Boden	100 Rilo des produzierten Weibezins in Neuform				Butter	K ä s e				Gehirren und Schweizer	Gehirren	Gehirren und Ruhmab	Hirten und Jungen	Alpen-Pager	Zusammen			
	fl.	fr.		fl.	fr.	fl.	fr.		fetter	halb- fetter	saurer und magerer (Schnitt)	Zieger und Topfen									
R i l o																					
fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	fl.	fr.	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	
3	63	3	78	—	83	—	41	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	23	1	
3	16	3	18	—	68	—	52	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	38.8	2	
3	18	3	40	1	54	—	46	—	—	—	—	—	1	—	—	8	—	9	23.4	3	
3	62	3	61	—	68	—	44	—	—	—	—	—	2	—	—	8	—	10	12.8	4	
—	87	2	39	—	92	—	27	—	—	—	—	—	—	—	—	8	—	8	11.2	5	
6	59	6	56	1	38	—	66	—	—	—	—	—	1	—	—	3	—	4	13.6	6	
4	12	4	12	—	51	—	53	—	—	—	—	—	—	—	—	5	—	5	14.2	7	
3	57	3	57	5	50	—	46	—	—	—	—	—	—	2	—	1	—	3	39.4	8	
5	16	5	11	2	7	—	47	—	—	—	—	—	—	—	—	2	—	2	15.7	9	
3	4	3	68	1	41	—	46	—	—	—	—	—	4	2	—	39	—	45	18.4		

Der Gerichtsbezirk Bruned gränzt im Norden an den Bezirk Taufers, im Westen an jenen von Brigen, im Süden an den Gerichtsbezirk Enneberg und im Osten an den Bezirk Welsberg.

Er umfaßt 20 Orts- (katastral-) Gemeinden mit einer Bevölkerung von 10925 Seelen; sein Flächenraum beträgt 246 Quadrat-Myriameter. Die größte Länge erstreckt sich vom Grate des Reischacherberges im Südosten bis an die Eidechspitze im Nordwesten auf 22.6 Kilometer; die größte Breite vom Wälschweithenthalberg im Südwesten bis zum Mannthalkopf im Nordosten auf 21.3 Kilometer.

Von der gesammten Bodenfläche entfallen auf die Bauarea 80 Hectar, auf Acker 3542, Wiesen 3149, Gärten 44, Weiden und Alpen 5708, Wald 11617 und auf unproduktiven Boden 456 Hectar.

Unter den Gewässern ist die Rienz, welche den Bezirk von Osten nach Westen in einer Länge von fast 6 Stunden durchfließt, das bedeutendste. In sie münden die anderen, zahlreichen Nebenbäche, von welchen der Kampfsen- oder Mühlbach, welcher oberhalb Terenten entspringt, der gefährlichste ist.

Die Gebirge, vorwiegend den Centralalpen angehörend, bestehen größtentheils aus Thonglimmerschiefer, Glimmerschiefer, einigem Granit und Gneis.

Das Klima, obwohl ziemlich rauh (die mittlere Jahrestemperatur beträgt 6° R.) läßt doch den Anbau aller Arten von Getreide noch lohnend erscheinen, so daß von diesen Erzeugnissen nach Bedeckung des eigenen Bedarfes noch einiger Absatz in die Nachbarbezirke stattfinden kann. Die vorzüglichste Einnahmequelle bildet jedoch die Viehzucht und zwar ist es die Mastung der Rinder, welche ganz ausgezeichnete Produkte liefert, die mit den besten, bekannten Mastrindern anderer Länder erfolgreich konkurriren können.

Der Viehstand bezieht sich auf 540 Pferde, 12 Maulthiere und Esel, 67 Stiere, 3456 Kühe, 853 Ochsen, 2878 Jungvinder bis zum 3. Jahre, 7493 Schafe, 2121 Ziegen und 697 Schweine.

Von den 16 Alpen sind 9 Privat-, 4 Interessentenschafts- und 3 Gemeindealpen. Nach Art ihrer Benützung zerfallen sie in 4 gemischte Alpen, 4 gemischte Galtalpen, 7 Galtalpen und 1 Schafalpe.

In Bezug auf ihre Höhen liegt 1 Alpe zwischen 1400—1600 Meter, 3 zwischen 1600—1800, 6 zwischen 1800 bis 2000 und 6 von 2000—2500 Meter über der Meeresfläche.

Mehr oder weniger gefährliche Stellen finden sich auf 37% sämtlicher Alpen.

Der Boden, größtentheils aus Glimmerschiefer, einigem Granit oder Gneis bestehend, ist ziemlich steinig; das Futter ist nur mittelmäßig, ja auf 9 Alpen geradezu schlecht.

Mit Ausnahme von 2 Alpen, welche aus je 2 Lägern bestehen, haben alle nur 1 Läger.

Der Weidegang ist nirgends in Schläge getheilt.

Für den Unterstand der Thiere ist auf 8 Alpen durch Ställe gesorgt, während 1 Alpe weder Stall noch Hütte hat.

Der Auftrieb erfolgt durchschnittlich Ende Juni oder Anfangs Juli, der Abtrieb Anfangs September. Die mittlere Dauer der Weidezeit beträgt 81 Tage.

An Servituten lastet auf 2 Alpen das Weiderecht für fremdes Vieh, 1 Alpe genießt das Weide- und Holzbezugsrecht und 1 andere bloß das Holzbezugsrecht im angränzenden Wald.

Heuvorräthe finden sich in größerer oder geringerer Menge auf 8 Alpen.

Assekuranzen bestehen nirgends und Krankheiten kommen äußerst selten vor.

Wasser ist auf 13 Alpen in genügender Menge vorhanden; 2 Alpen haben wenig und 1 gar kein Wasser. Holz fehlt bei 2 Alpen gänzlich und auf 6 anderen ist dasselbe nur sehr beschwerlich zuzubringen.

Mit Ausnahme von 3 Alpen ist die Düngerbehandlung überall sehr mangelhaft oder schlecht.

Die Produkte, aus Butter und magerem Käse bestehend, sind weder vom Belange noch besonderer Güte; letzteres gilt namentlich vom Käse.

Der Zustand der Alpen ist nur bei 1 entsprechend, bei 2 mittelmäßig und bei den übrigen schlecht; da für Verbesserungen fast gar nichts geschieht. In Folge dessen gehen diese Alpen im Ertrage von Jahr zu Jahr zurück und beträgt diese Abnahme seit den letzten 20 Jahren mindestens 13%.